



Kirchenblick

Nr. 57 · Frühling 2013

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE





Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Der Kirchenblick hat, wie der eine oder andere von Ihnen vielleicht unweigerlich auch, über die Weihnachtszeit zu- genommen. Für den Kirchenblick ist es jedoch eine positive Entwicklung. Mit dieser Ausgabe haben wir vier Seiten mehr Platz, um über unsere Gemeinde und den Glauben zu berichten. Dank weiterer Anzeigenkunden wird uns dieses Mehr an Information nicht mehr kosten. An dieser Stelle an alle Inserenten im Kirchenblick: Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung unserer Gemeindegemeinschaft. Wir werfen in dieser Ausgabe einen Blick über unseren imaginären Gartenzaun hinweg nach Uganda und in unsere Partnergemeinde Horst; und nicht zuletzt nach Frankreich, das Land des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen. Die weiteren Beiträge geben einen Ausblick auf die vielen kleinen und großen Dinge, die sich in diesem Jahr bei uns in Schönwalde tun werden. Ich bin auf die vielen Begegnungen, zu denen es dabei kommt, gespannt. Sie auch?

Marc Dobkowitz
Öffentlichkeitsbeauftragter

INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	3
Frankreich 2013	
<i>Das Gastgeberland des Weltgebetstags</i>	4
Warum gehören Kinder und Hühner zusammen?	6
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden	8
„Pilger kommst du nach Horst...“	
<i>Stippvisite in der Partnergemeinde</i>	10
Zusammgehören	
<i>Das Wunder von Pfingsten und die Kirche</i>	12
Gottesdienste/Veranstaltungen	14
Gemeinde gemeinsam gestalten	
<i>Zur Arbeit im Kirchengemeinderat</i>	16
Ein Osterspaziergang	
<i>Mit Goethe durch den Pfarrhof</i>	18
„Respekt, Albert“ – Eindrücke von	
<i>Albert Feierabend in Uganda</i>	20
Engel statt Könige	
<i>Das Krippenspiel zu Weihnachten</i>	22
Wer hat die Kokosnuss geklaut?	
<i>Wölflinge auf Weihnachtsfahrt</i>	23
Partnerschaft mit Kommunen	
<i>Zur finanziellen Zukunft des Friedhofes</i>	24
Ansprechpartner, Gruppen und Kreise	25
Soviel Du brauchst	
<i>Dt. Ev. Kirchentag 2013 in Hamburg</i>	26
Freud und Leid	27

Geheimnis der Gastfreundschaft

*Einander Heimat geben in Familie,
Gesellschaft und Kirche*

Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen (Mt 25,35) war das Motto des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen, den wir am 1. März gefeiert haben. Frauen aus Frankreich hatten ihn vorbereitet. Anhand von Einzelschicksalen wurde die Situation von Migranten beleuchtet. Einige dieser Frauen hatten mit großen Problemen zu kämpfen, andere konnten von geglückter Aufnahme in ihrer neuen Gesellschaft berichten. Auch und gerade diese Stimmen, die das Gelingen von Inklusion bezeugen, sind wichtig. Sie machen Mut. Die Lieder aus Frankreich klingen mir noch im Ohr; sie brachten wirklich französisches Flair in unseren Kirchenraum, ließen die andere Kultur spürbar werden, machten Lust auf vielleicht mal eine musikalische Begleitung mit dem Akkordeon im Gottesdienst, das wär schön.

Das Thema wirkt in mir nach und beschäftigt mich zunehmend. Was müsste passieren, dass die Fremden hier bei uns Heimat finden, und ganz speziell: wie können die Kirchenfremden in der Kirche Heimat finden? Gastfreundschaft scheint mir der Schlüssel dafür zu sein. Gastfreundschaft als Gemeindeprofil, das wäre eine spannende Vision. Sind unsere Umgangs- und Ausdrucksformen eigentlich einladend? Unsere Gebäude und Anlagen, unsere Verwaltung, unsere Publikationen?

Wie viel Sorgfalt und Liebe legen wir in die kleinen Dinge, um ein offenes und einladendes Milieu zu schaffen? Wie weit reicht unsere Toleranz und Akzeptanz des Fremden unter uns? Wie weit öffnen wir einander eigentlich unsere Häuser?

Was an all dem könnte für einen (Kirchen-) Fremden abstoßend und ausschließend wirken – beginnend bei der meist verschlossenen Kirche und ihrem leider wenig einladenden Entrée. Und was macht neugierig und weckt die Lust, dazuzugehören?

Wenn wir das herausfinden und leben könnten, dann könnten wir als Kirchengemeinde auch weiter fragen, was denn den Ort Schönwalde noch fremden- und gastfreundlicher machte – nicht nur für Touristen, sondern für alle Menschen, die als Fremde hierher kommen. Ich glaube, das lohnt sich.

Ihr

Arnd Heling
Pastor Arnd Heling



Frankreich 2013

Das Gastgeberland des Weltgebetstags

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“ (Matthäus 25,43)

Dieses Wort Jesu, von Frauen aus Frankreich ausgewählt, stand über dem diesjährigen Weltgebetstag am 1. März. Auf der ganzen Welt und auch in Schönwalde haben Frauen der Kirchengemeinde den Gottesdienst dazu nach einer einheitlichen Vorlage gestaltet. Für mich und meinen Mann hatte das Motto auch eine persönliche Bedeutung.

Erst seit dem 1. April vergangenen Jahres wohnen wir in Neustadt. Auf der Suche nach einer neuen geistlichen Heimat sind wir in Schönwalde gelandet und wurden dort herzlich aufgenommen. Gerne nahm ich darum die Einladung der Schönwalder Vorbereitungsgruppe an, Frankreich vorzustellen, zumal uns beide wunderschöne Erinnerungen mit diesem Land verbinden.

„Leben wie Gott in Frankreich“ - In uns tauchen Bilder und Assoziationen auf: augenzwinkernder Charme und schöne Frauen, die Leichtigkeit des Seins als Lebenskunst, savoir vivre. Dazu die Landschaft: sanfte



Savoir vivre am französischen Atlantikstrand

Hügel und weite Ebenen auf der einen und die Alpen auf der anderen Seite.

Und natürlich Paris: pulsierendes Leben und Vielvölkergemisch in den Straßen der Quartiere mit ihren vielen Cafés. Paris, das Zentrum von Mode, Kunst und Macht. Grandiose Boulevards, Sakralbauten, Museen und gewaltige Paläste, sowie die teilweise atemberaubenden Fassaden moderner Architektur, Tempel des Geldes, zeugen von vergangenem und gegenwärtigem Stolz, Reichtum und Glanz der Grande Nation. Und über allem und fast überall sichtbar das Wahrzeichen der Stadt: die markante Spitze des Eiffelturms.

Doch auch das ist Paris: Clochards und Migranten aus den ehemaligen Kolonien, die tristen Wohnblocks der Vorstädte, der himmelschreiende Gegensatz von arm und reich.

Ganz anders das Leben auf dem Lande: weit verstreute Ortschaften, oft anmutend wie Idyllen zum Träumen. Doch ein genaues Hinsehen verrät harte Arbeit. Auch hier gehören Migranten mit ins Bild. Offen leben sie ihre Religion: Juden, Christen, Muslime oder Buddhisten finden auch hier ihre Orte des Glaubens. Frankreich ist ein *Spiegel unserer Welt*: sowohl ihrer Spannungen als auch ihrer Schönheit.

Durch die Gemeinschaft in der Vorbereitung, im gemeinsamen Feiern des Gottesdienstes und im anschließenden wunderbaren Mahl à la française konnten wir erfahren: Wir gehören dazu. Wir waren fremd und ihr habt uns aufgenommen. Danke.

Käte Huppenbauer

SINGEN MACHT FREU(N)DE EINSTEIGERKURS VON KLASSIK BIS POP

Sie haben Spaß am Singen?
Bei uns sind Sie richtig!

Wir suchen für einen Einsteigerkurs Jugendliche ab 16 Jahren und erwachsene Männer und Frauen ohne Chorerfahrung. Schnuppern Sie einfach mal rein und erleben das Gemeinschaftsgefühl bei kirchlicher Klassik oder modernem Rock/Pop.

Treffen montags von 19.30 bis 21 Uhr
im Gemeindehaus

Infos bei Lydia Bock, Telefon 0 45 28 – 91 18 76
oder im Kirchenbüro



Premium
Gärtnerei

GÄRTNEREI
HAMER GbR



Milchstraße 23, 23730 Altenkrempe, Tel.: 0 45 61 - 8839, Fax.: 04561-395611
Die Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.30 Uhr

Friedhof

- Grabpflege
- Neuanlagen
- Dauergrabpflege

Garten u. Landschaft

- Pflegearbeiten
- Neugestaltung
- Gartenanlagen
- Baumfällung
- Schredder- u. Abfuhrarbeit

Gärtnerei

- Topf- u. Schnittblumen
- Baumschulware u. Stauden
- Trauerbinderei
- Dekorationen
- Keramik u. Terracotta

**Für jeden Bereich haben wir den/die Fachmann/frau.
Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne.**

Warum gehören Kinder und Hühner zusammen?

*Wo ist der Ursprung unserer Lebensmittel?
Wann sprechen Kinder über Leben und Tod?*

Vor 12 Jahren wurde auf unserem Biohof in Krumbek der erste Bauernhof-Kindergarten bundesweit gegründet. Ziel des Trägervereins Wurzelkinder e.V. ist es, Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren die Möglichkeit zu geben, Bauernhof mit allen Sinnen zu erleben. Die 18-köpfige Kindergartengruppe ist an 5 Vormittagen rund ums Jahr auf dem Biohof zu Hause. Sie erleben nicht nur das tägliche Füttern und Versorgen der Tiere. Sie nehmen teil an den jahreszeitlich wechselnden Arbeiten auf Feld und Hof. Saat und Ernte, Geburt und Tod, die Nutzung und Verarbeitung von Naturprodukten und die Abhängigkeit des Bauern vom Wettergeschehen sind Thema im Kindergartenalltag.



Anne Muhs



Darüber hinaus werden an 4 Nachmittagen in der Woche, ebenfalls das ganze Jahr über, Kindern aus der Umgebung Erlebnis-Veranstaltungen zum Thema Bauernhof angeboten. Im Mittelpunkt steht entweder ein Tier, ein Material (Stroh, Wolle, Milch) und dessen Verarbeitung oder ein spezieller Ort auf dem Hof (Schweinstall, Rundballen).

Heute haben Kinder in unserer hochtechnisierten, schnelllebigen Welt immer weniger Kontakt zur Natur und zur Landwirtschaft. Die Milch kommt aus der Tüte, das Fleisch aus dem Supermarktregal! Viele wachsen als Einzelkinder auf, werden in Kin-

dergärten betreut, die leider keine Gärten mehr sind, und haben selbst nachmittags ein streng getaktetes Freizeitprogramm. Viel Zeit verbringen Sie vor dem Computer oder Fernseher.

Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren entdecken ihre Welt mit allen Sinnen, sagt Maria Montessori. Nichts bietet mehr Möglichkeiten dazu als die Natur. Einen Regenwurm ausbuddeln, auf den Baum klettern, das Gesicht von der Sonne wärmen lassen oder einen Vogel beobachten, fordert die Kinder heraus. Geduld, Ausdauer, motorische Fertigkeiten, Empathie, Rücksicht und Verantwortungsbewusstsein werden gefördert.

Der Bauernhof als ein kulturelles Bindeglied zwischen Natur und Mensch bietet Kindern darüber hinaus die Chance, an Arbeitsprozessen teilzunehmen, ökologische Kreisläufe zu erleben und aus natürlichen Rohstoffen Produkte herzustellen.

Das Leben auf einem Bauernhof gibt reichlich Anlass, mit Kindern über Leben und Tod zu philosophieren. Und Kinder wissen genau, ob zuerst das Huhn oder das Ei da war!

Anne Muhs

Unser Kindergarten bereitet sich auf die Einbeziehung tiergestützter Pädagogik vor. Teil unserer Vorbereitung war ein Vortrag der Autorin am 13. März. Auch wenn wir keinen Bauernhof einrichten können und wollen, sind wir überzeugt: Eine respekt- und liebevolle Beziehung zu Tieren kann in vielfältiger Weise den pädagogischen Prozess zwischen Erzieherinnen und Kindern bereichern. Durch Pflege und Fütterung, durch das Streicheln von und das Spielen mit Tieren, ja, schon durch deren bloße Anwesenheit können Kinder in ihrer geistigen, seelischen und sozialen Gesamtentwicklung gestärkt und gefördert werden.

Arnd Heling

RUNDUM SORGLOS HEIZEN

Sichern Sie sich alle Vorteile einer **modernen Heizanlage – ohne Eigeninvestition**. Wirtschaftlich, kostengünstig, umweltschonend, effizient, sicher und individuell.

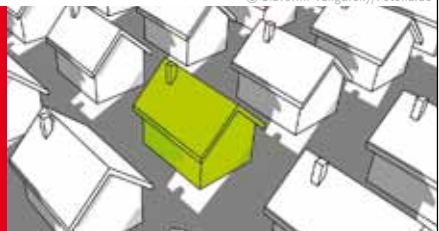
Mehr Infos dazu gibt's auf www.zvo-energie.com oder unter 04561 399-646.



ZVO ENERGIE GMBH

© Slavomir Valigursky/Fotolia.de

Energiedienstleistung Contracting



UNTERNEHMEN ZVO-GRUPPE



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Konfirmation findet statt am 21. April 2013



Moritz Achtenberg, *Schönwalde*

Lukas Appel, *Schönwalde*

Luisa Boesmann, *Kasseedorf*

Dennis Dunkelmann, *Schönwalde*

Jesper Görtz, *Mönchneversdorf*

Davide Götz, *Schönwalde*

Lukas Hansen, *Schönwalde*

Lea-Eliza Jesseit, *Sagau*

Nele Hamer, *Schönwalde*

Luca Patrick Kohler, *Sagau*

Mara Köhler, *Schönwalde*

Betty Maj Lorenz, *Kasseedorf*

Gerrit Maeder, *Mönchneversdorf*

Luca Kjell Maaß, *Scheelholz*

Julian Sean Michalsky, *Kasseedorf*

Marvin Müller, *Schönwalde*

Mika Pöhls, *Schönwalde*

Maximilian Richter, *Eutin*

Jana Smolka, *Kasseedorf*

Eike Schnoor, *Mönchneversdorf*

Friederike Schnoor, *Mönchneversdorf*

René Werner, *Schönwalde*



Goldene Konfirmation

In diesem Jahr wollen wir Goldene Konfirmation für die Jahrgänge
1961, 1962 und 1963 feiern.

Termin ist Sonntag, 16. Juni 2013.

Um möglichst alle einladen zu können, bitten wir um Mithilfe
bei der Suche nach Adressen von Mitkonfirmanden.

Wenn Sie noch Kontakte haben, melden Sie sich bitte im
Kirchenbüro unter der Tel-Nr. 04528-9250.

Ihre Christine Hamer

Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation!



Deine Ziele und Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Tel. (04528) 91 04 411
www.meine-vrbank.de

**VR Bank
Ostholstein Nord - Plön eG**



„Pilger kommst du nach Horst...“

Eine kurze Stippvisite in der Partnergemeinde

Von Schönwalde kommst du nach Horst am besten über die A 20. Etwa acht Kilometer von der Abfahrt entfernt liegt der Dorfplatz des Ortes, der zwischen Greifswald und Stralsund, abseits der Straße, liegt. Aber Pilger, unterwegs auf der „via baltica“ nach Santiago de Compostela, kommen hin und wieder durch den Ort, fragen nach einem Wirtshaus, das es schon lange nicht mehr gibt, und besichtigen dann die große Backsteinkirche, die aus dem 13. Jahrhundert stammt und die sie



Am Neujahrsorgen in der Kapelle in Willerswalde

schon von weither gesehen haben. Manch Pilger fragt dann noch, ob hier denn wohl noch Gottesdienst gefeiert wird. Diese Frage provoziert Erstaunen: Warum denn nicht? Natürlich ist Gottesdienst!

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr; und um 9 Uhr war der Pastor schon in Reinkenhausen. Manchmal bleiben die Pilger dann über Nacht und feiern den Gottesdienst mit.



Oftmals äußern sie sich ganz erstaunt darüber, wie lebendig die Gemeinde den Gottesdienst mitfeiert.

Nicht einmal 20 Prozent der 1200 Einwohner im Kirchspiel zählen zur Gemeinde. 1962 waren es noch 1735 Einwohner. Damals gab es noch 49 Gewerke und Geschäfte im Dorf. Geblieben sind u.a. die Kirche, die Freiwillige Feuerwehr und der Sportverein. Die Kirchengemeinde ist vom demografischen Wandel und der Abwanderung junger Menschen ebenso betroffen wie die Kommunalgemeinde. Aber sie lebt noch.

Wie wird es wohl in zehn Jahren aussehen in den Gemeinden abseits der großen Straße, in die Pilger kommen und nach einem Wirtshaus fragen und dann in der Kirche landen. Auch der Vorstand der Horster Partnerkirchengemeinde aus Schönwalde ist eingeladen, seine vielleicht ganz andere Sichtweise mit ins Gespräch einzubringen und vielleicht durch seine Ideen und Erfahrungen mitzuhelfen, dass die Kirche auf dem pommerschen Land, wenn auch am Rande, weiter lebt.

Fred Burmeister

TAUFFISCHE

Die Glaubenden werden oft mit dem Fisch symbolisiert, und auch Jesus selbst ging ein in dieses Symbol: Jesus Christus – Gottes Sohn – Heiland, so lautet die Übersetzung der fünf Buchstaben des griechischen Wortes für Fisch



Seit einigen Wochen wird anlässlich jeder Taufe in der Kirche ein Holzfisch mit dem Taufdatum und dem Namen des Täuflings aufgehängt, der von den Eltern oder den Täuflingen selbst gestaltet werden kann. Im Rahmen einer Taufferinnerungsfeier sollen die Tauffische den Familien mit nach Hause gegeben werden. Eine schöne Idee und Initiative von Daniela Reimer aus dem Kirchengemeinderat, die hoffentlich viel Freude bereiten wird.

Herzliche Einladung zum

SOMMERFEST AM 31. MAI

Beginn um 14.30 Uhr im Kindergarten mit einer Vorführung der Kinder.
„Tag der offenen Tür“ in der Krippe.

Freuen Sie sich auf einen Nachmittag mit Spiel und Spaß für die Kleinen.
Genießen Sie Kaffee und Kuchen und ein gemütliches Beisammensein.



*Ihr Kinderteam
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönwalde*

Kosmetik-Studio



Elke Jeß

 0172 / 413 99 84

Nur nach Terminabsprache

Bungsbergstr. 31, Schönwalde a.B.

Fußpflege

auch mobil



Zusammengehören

Das Wunder von Pfingsten und die Kirche

„E in verschlossenes Zimmer, in dem die Angst sitzt. Angst vor den Stiefeln der Gewalttäter draußen auf der Straße. Wir kennen das. Aber dann ein hereinbrechender Sturm. Einbrechendes Feuer. Begeisterung, Gewissheit. Und Sprache, die ausruft, was da geschieht.

Was geschieht? Menschen empfangen Gottes Geist. Sie haben plötzlich etwas zu sagen. Etwas, das die übrigen Menschen angeht. Offenbarung Gottes geschieht durch den Mund von Menschen. Und der Weg dieser Menschen durch ihre enge und bedrohliche Welt wird zu einem Weg des Wirkens, der Freude und des gewalt-

freien, leidensbereiten Mutes. Sie gehören zusammen. Sie sind das, was wir »Kirche« nennen. Kirche - das sind wir alle. Kirche - das ist, sagt Paulus, der sichtbare Leib des Christus. Sie handelt für ihn. Sie zeigt ihn, und sie soll sich durch die Enttäuschungen, die sie mit sich selbst erleidet, nicht diesen Mut abkaufen lassen. Hier endet dieser Kreuzweg.

Aber das Kreuz redet weiter. Es sagt: Nimm dieses Zeichen ganz in dich auf. Wissen: In Gott ist eine große Liebe, die begegnet mir, wo immer ich stehe.

Das Kreuz erzählt von der Schuld, vom Leid und vom Tod und davon, dass alle drei überwunden sind.“¹

Pfingsten ist die fünfzehnte und letzte Station des Kreuzweges, den Jörg Zink in seinem Buch *Die goldene Schnur* beschreibt.

Dieser Text lag Ulrich Lindow (vgl. S. 18) vor, dazu hat er dieses Bronzerelief (s. Abb.) geschaffen. „Zusammengehören“ als Quintessenz von Pfingsten in einem Bild: Die Taube, der Heilige Geist, beherrscht das Bild, und dann: Einbrechendes Feuer. Begeisterung, Gewissheit. Und Sprache, die ausruft, was da geschieht. Was geschieht?



„Zusammengehören“ Tonform von Ulrich Lindow,
Foto: Lindow

Menschen empfangen Gottes Geist. Sie haben plötzlich etwas zu sagen. Die dichtgedrängten Gestalten – alles Individuen – sie sind entflammt, sie haben den Mund geöffnet, haben etwas zu sagen; und diese Botschaft schließt sie zusammen, so unterschiedlich sie auch sind. Möge dieses Bild auch uns hier in Schönwalde begeistern und auf Dauer

begleiten. Glaube und Gemeinschaft sind nicht wirklich zu trennen. Ich verstehe das Bild darum auch als ständige Herausforderung, von der volkskirchlichen Kirchengemeinde als einer Institution unserer Gesellschaft immer wieder durchzudringen zur echten Gemeinschaft von Einzelnen, die „unter dem Schatten seiner Flügel“ (Psalm 57) – hier symbolisiert in der Taube – plötzlich entdecken, dass sie tatsächlich „zusammengehören“.

Arnd Heling

¹⁾ Jörg Zink: *Die goldene Schnur*, Stuttgart 2008, S. 153f

Pfingstsonntag: Pfingstfest um 10.30 Uhr wie gewohnt mit dem Posaunenchor unter freiem Himmel in der Glinde (ausgeschildert ab Kniphagener Weg) mit plattdeutscher Predigt von Pastor i.R. Lorenz Kock.

Pfingstmontag: Familiengottesdienst mit Kindermusical „Befreit“ in der Kirche 10.30 Uhr. Anschließend: Feierliche **Einweihung des Kreuzweges** durch den Bischofsvertreter Gothard Magaard aus Schleswig. Rundgang entlang des fertigen Kreuzweges. Im Anschluss daran **Fest vor der Pfarscheune** mit Mittagsimbiss. Es wird gegrillt und gebacken, wir freuen uns über ein gemeinsames Picknick mit selbstgemachten Salaten. Wer dazu etwas beisteuern mag, melde sich bitte bei Frau Hamer im Kirchenbüro.



Autohaus
am Bungsberg
www.ambungsberg.de

Arend Knoop e.K

Reparaturen aller Fabrikate, Speziell Seat, VW, Skoda, Hyundai





Notrufnummer: **0171-7656103**

Hauptstraße 48-50 · 23744 Schönwalde/Langenhagen


Gottesdienste

Beginn i.d.R. 9.45 Uhr (abends 18 Uhr) | sofern keine Vertretung angegeben ist, mit Pastor Dr. Arnd Heling




April

- | | | |
|-----|----------------------|---|
| 01. | Ostermontag | 18 Uhr, Meditativer Abendgottesdienst mit Flötenchor und Abendmahl  |
| 07. | Quasimodogeniti | mit Pastor i.R. Lorenz Kock, mit Abendmahl  |
| 14. | Misericordias Domini | anschl. Konfirmandenbrunch |
| 21. | Jubilate | Konfirmation mit Abendmahl, Gospelchor und Posaunenchor  |
| 28. | Kantate | 18 Uhr, Meditativer Abendgottesdienst mit Abendmahl, mit Flötenchor  |

Mai

- | | | |
|-----|----------------|--|
| 05. | Rogate | |
| 09. | Himmelfahrt | |
| 12. | Exaudi | mit Pastor i.R. Christoph Huppenbauer, anschl. Konfirmandenbrunch |
| 19. | Pfingstsonntag | Plattdeutscher Gottesdienst in der Glinde mit Pastor i.R. Lorenz Kock und Pastor Dr. Heling und Posaunenchor |
| 20. | Pfingstmontag | 10.30 Uhr; Familiengottesdienst mit Kindermusical, Abenteuerland und Pastor Dr. Heling, anschl. Festliche Eröffnung des Kreuzweges mit Bischofsvertreter Gothard Magaard |
| 26. | Trinitatis | 19 Uhr, Meditativer Abendgottesdienst mit Flötenchor und Abendmahl  |

Juni

- | | | |
|-----|----------------------|--|
| 02. | 1. So. n. Trinitatis | 10.15 Uhr; Gottesdienst für Mensch und Tier im Pfarrgarten mit Pastor Holger Janke und Pastor Dr. Heling |
| 09. | 2. So. n. Trinitatis | mit Pastor i.R. Christoph Huppenbauer, mit Abendmahl  |
| 16. | 3. So. n. Trinitatis | Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl und Posaunenchor  |
| 23. | 4. So. n. Trinitatis | |
| 30. | 5. So. n. Trinitatis | 19 Uhr, meditativer Abendgottesdienst „Christus als Gärtner“, mit Abendmahl und Flötenchor  |



Abendmahl mit Messwein



Abendmahl mit Traubensaft

Gottesdienst für Mensch und Tier? (2. Juni)

An vielen Orten ist das ein regelmäßiges Angebot, meist einmal im Jahr. Unser Verhältnis zu den Tieren kommt dabei zur Sprache wie auch die Würdigung der Tiere als Partner und als Mitgeschöpfe des Menschen mit ihrer je eigenen Würde, ihrer Leidensfähigkeit, ihrem Lebenswillen und –recht. Und natürlich der Dank und das Lob des Schöpfers für die Vielfalt seiner Schöpfung, in die er uns mitten hinein gestellt hat. Tiere dürfen und sollen mitgebracht werden, ob wir nun in der Kirche oder im Freien feiern werden. Unser Gast, Pastor Holger Janke, ist Leiter der Arbeitsgemeinschaft Kirche und Tier (AKUT) in der Nordkirche.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

19. April | 19 Uhr | Gemeindehaus

Wasser – Spiegel der Seele in der Gartenplanung; Vortrag von Landschaftsarchitekt Dr.-Ing. Florian Liedl

27. April | 9.30 bis 18 Uhr | Gemeindehaus /Pfarrhof

Workshop Lebensraum Gartenteich I: Von der Planung zum fertigen Profil.

Ein praktisches Gartenbauseminar für alle, die zuhause einen Teich bauen und hier schon mal üben wollen. Mit Dr.-Ing. Florian Liedl (15 € incl. Verpflegung, Anmeldung im Kirchenbüro)

17. Mai | 19 Uhr | Gemeindehaus

„Religionsgärten“ – ein neuer Gartentypus. Wege zum interkulturellen und interreligiösen Dialog

Vortrag von Gudrun Lang, Landschaftsarchitektin, Studio für Freiraumgestaltung, Hamburg

20. Mai | 10.30 Uhr | Kirche

Pfingstgottesdienst mit Kindermusical über das Leben des Paulus mit dem Abenteuerland.

Im Anschluss festliche Eröffnung unseres Kreuzweges mit Bischofsvertreter Gothard Magaard und dem Künstler Ulrich Lindow

24. Mai | 18 Uhr bis 26. | 14 Uhr | Pfarrscheune

Gib deiner inneren Stimme Gestalt - in Stein oder Glas. Workshop mit Käte Huppenbauer zum kreativ künstlerischen Entdecken und Gestalten in Speckstein oder Tiffany-Glas. Für 4-10 Personen, Werkzeug wird gestellt, Unkostenbeitrag entsprechend Materialverbrauch.

Anmeldung bis 17. Mai unter Telefon: 0 45 61- 717 10 10

01. Juni | 7 Uhr | Kirche

Was singt denn da? Vogelstimmenexkursion durch den Naturerlebnisraum mit Prof. Dr. Klaus Wächtler, Eutin; anschl. Frühstück in der Pfarrscheune (Picknick bitte mitbringen)

01. Juni | 19 Uhr | Gemeindehaus

Um 19 Uhr: Dr. theol. Rainer Hagencord, Vortrag im Gemeindehaus: Weil Tiere eine Seele haben. Theologische Überlegungen zum Mensch-Tier-Verhältnis. Herr Hagencord ist katholischer Pfarrer, Biologe und Therapeut; Mitbegründer des Instituts für Theologische Zoologie in Münster.

02. Juni | 10.15 Uhr | Pfarrhof

Gottesdienst für Mensch und Tier mit Pastor Holger Janke, Aktion Kirche und Tier (AKUT) und Pastor Heling: Bei diesem besonderen Familiengottesdienst geht es um unser Verhältnis zu unseren Mitgeschöpfen, den Tieren; Haustiere aller Art sind herzlich mit eingeladen!

14. Juni | 18 Uhr | Kirche

Geh aus mein Herz und suche Freud. Vortrag von dem Kirchengeschichtler Prof. Anselm Steiger über Paul Gerhards Sommerlied

21. Juni | 21 Uhr bis 1 Uhr | Pfarrhof

St. Johannis im Pfarrhof mit Johannisfeuer, Liedern, Rezitationen, Posaunen und Dudelsack feiern wir die „Sommerweihnacht“ – die längste Nacht vor Weihnachten

Gemeinde gemeinsam gestalten

Zur Arbeit im Kirchengemeinderat

In unserem Kirchengemeinderat (KGR) sind schon seit Anfang 2010 zwei der insgesamt neun Sitze vakant, nachdem Dieter März und Jens Borchardt ihre Ämter niedergelegt haben. Um die Meinungs- und Interessenvielfalt im KGR zu vergrößern sind neue „Mitstreiter“ mehr als nur wünschenswert. Es wäre eine Stärkung für unsere Gemeinde. Mancher wurde bereits angesprochen, zugesagt hat bisher noch niemand. Es täte unserer Gemeinde gut, wenn es gelingen könnte, weitere Gemeinderäte zu motivieren. Der KGR kann bis zur vorgesehenen Neuwahl in der zweiten Jahreshälfte 2016 Gemeindeglieder in den Rat berufen. Es wäre also auch eine Chance sich bis 2016 zu prüfen, ob die Arbeit für die Gemeinde Freude bereitet und welche Aufgaben einem liegen, bevor man ganz offiziell für die Wahl kandidiert.

Aus der Arbeit der zurückliegenden Monate kann folgendes berichtet werden: Wie allorts war zum Jahreswechsel der Haushalt ein beherrschendes Thema. Wir haben uns intensiv mit den Vorlagen des Kirchenkreises beschäftigt und einige Änderungen erarbeitet. Wir rechnen damit, zu Ostern den Haushalt öffentlich auslegen zu können. Neben der Verlegung der Fernwärmeleitung vom Pastorat zum Gemeindehaus geht es nun

endlich an den Bau der Rampe für den barrierefreien Zugang zur Kirche. Lediglich das Wetter war bisher ein „Verhinderer“. Die Arbeiten werden durch Walk e.V. ausgeführt werden. Die gleichen bekannten Gesichter werden den beginnenden Frühling nutzen, um erhaltende Maßnahmen an dem historischen Klo-Häuschen durchzuführen. Intensive Renovierungsarbeiten werden zurzeit am alten Backhaus vorgenommen, um dem wachsenden Pfadfinderstamm eine Heimstatt zu geben.

Vom 15. bis 17. März waren Pastor Heiling und Dieter Achtenberg auf Einladung von Pastor Burmeister aus Horst zum Regionalältestentag der Region Sundhagen. Damit verbunden war ein Besuch in unserer Partnergemeinde. Geplant ist ein Treffen der Gemeinderäte zur Intensivierung der Verbindung unserer Gemeinden.

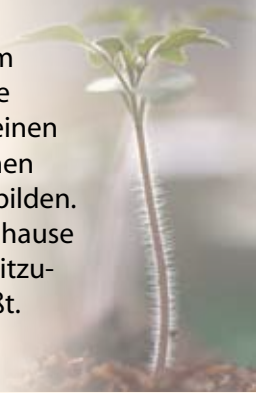
Bereits Ende vergangenen Jahres wurde im KGR der Beschluss gefasst, wenigstens eine Abendmahlsfeier im Monat mit Traubensaft statt Messwein zu feiern. Eine Möglichkeit, die die Lebensordnung der Vereinigten Ev.-Luth. Kirchen (VELKD) seit langem vorsieht. Die Öffnung des Abendmahls auch für Alkoholranke sehen wir als eine wichtige seelsorgerische Verantwortung. Die Abendmahlsfeiern ohne Alkohol werden wir in den Ankündigungen deutlich kennzeichnen.

Marc Dobkowitz

Liturgischer Garten

Die ersten Frühblüher haben bereits erfolgreich ihren Kopf in die warme Sonne gestreckt. Auch wir haben am 3. Sonntag der Fastenzeit in der Kirche begonnen, erste Pflanzen für den liturgischen Garten anzuziehen. In kleinen Gewächshäusern für die Fensterbank sollen sie gedeihen und den Grundstock für unseren Liturgischen Garten bilden. Wir laden herzlich dazu ein, den jungen Trieben ein Zuhause zu geben und später an der Gestaltung des Gartens mitzuwirken. Wir freuen uns über jeden, der zur Gruppe stößt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro.



Kfz-Service Schönwalde

Meisterbetrieb



Reparaturen alle Kfz-Marken | Diagnosestation
Unfall-Instandsetzung | Reifen- und Achsvermessung
Glasbruch-Reparatur | AU- und HU-Abnahme
Bagger-/Radlagervermietung | Hächslerarbeiten | Winterdienst
Knickpflege | Grabenfräsen/Drainagespülen | Mäharbeiten

Wolfgang Reimer

Inhaber

Bungsbergstraße 14 a
23744 Schönwalde a. B.
Tel (0 45 28) 91 08 50
Fax (0 45 28) 91 08 40

PLANUNG + BAULEITUNG



Hans-Joachim Michaelsen | Nina Hiller

Dipl.-Ing. Architekten

Untere Querstraße 3 | 23730 Neustadt i. H.
Tel (04561) 5193-0 | Fax (04561) 5193-22

architekt-michaelsen@t-online.de
www.architekt-michaelsen.de



Ein Osterspaziergang Mit Goethe durch den Pfarrhof*)

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück;*

Endlich ziehen sich Eis und Schnee zurück. Bald beginnen im Pfarrhof die ausstehenden Erdarbeiten. Doch zunächst wird der Rundweg fertig gestellt, das letzte Teilstück des Holzbohlenstegs, oben am Schönberg fehlt noch. Alle warten darauf.

*(...) Aber die Sonne duldet kein Weißes,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlt's im Revier.*

Dafür haben wir am 3. Passionssonntag beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst ausgesät in Töpfe und Kästen: Rote Wicken, lila Hornveilchen, weiße Margeriten und Petersilie – für den Liturgischen Garten. Wer Lust hat, beteilige sich gern daran: Vielfältiges Saatgut und Pflanzgefäße gibt es im Kirchenbüro! In der 11. Kalenderwoche beginnt Wilhelm Knoop mit seinem Minibagger die Struktur des kreisrunden Gartens in den Boden zu graben.

INFO

St. Johannis-Nacht 21. Juni ab 21 Uhr

Eine Nacht mit Feuer, Licht und viel Musik auf dem Pfarrhof

Danach werden Mauern aufgesetzt und Bänke gezimmert und Wege gelegt. Und im Mai dann wird auf die frischen Felder gepflanzt.

*(...) Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden:
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.
Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,*

Das wünschen wir uns auch, wenn auch nicht zu Ostern, so doch zu Pfingsten, wenn sich die vom Eise befreite Natur schon in voller Frühlingspracht zeigt. Dann, verspätet zwar, geht's nach dem Kirchenjahr, weilt unser amtierender Bischof Gothard Magaard den Kreuzweg ein, den Ulrich Lindow aus Schobüll geschaffen hat. Fünfzehn Bronzereliefs illustrieren die Passion Jesu; diese Kunstwerke unter freiem Himmel entlang des Rundweges werden unsere Gemeindegarbeit bereichern, aber auch weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus ausstrahlen; sie sind ein Ziel für Pilgergruppen, und sie laden jeden ein, sich still mit dem Leidensweg Jesu und mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

*(...) Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!*

Natürlich, es soll nicht nur still und meditativ auf dem Pfarrhof zugehen! Das wäre denn doch zu eng geführt. Vor der Pfarrscheune wird in diesem Sommer eine lauschige Freifläche entstehen; da soll es Kaffee und Kuchen aus der Pfarrscheune geben. Die Johannisnacht wollen wir im Naturerlebnisraum des Pfarrhofs feiern, mit Feuern, Lichtern und viel Musik in der Nacht. Ein Gottesdienst für Mensch und Tier findet am 2. Juni auf der Obstbaumwiese statt, und wer weiß: vielleicht springen zu Ostern 2014 schon erste eigene Osterlämmer auf unserer Koppel neben der Kinderkrippe.

Nein, die Liebe zur Natur, die Lebensfreude im Grünen und das Erlebnis des Schöpfers in Wald und Garten – all das bildet keinen Widerspruch zur verfassten Religion, wie Goethe in seinem Faust

anzudeuten scheint. Der Pfarrhof Schönwalde tritt an, das Gegenteil zu beweisen. Ostern feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod. *Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...?* Nein, vom Tode befreit ist alles, was fühlt und lebt – das ist Ostern!

Arnd Heling

**) In Kursiv Auszüge aus: Der Osterspaziergang
von Johann Wolfgang von Goethe, Faust I*



INFO

Gießereibesuch

Die Entstehung der Reliefs in Bronze wollen wir in der Gießerei begleiten. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro.



EINHORN-APOTHEKE

Denise-Bettina Wehling



Eutiner Str. 3, 23744 Schönwalde, Tel. 0 45 28 / 10 01

Öffnungszeiten: Mo., Di. + Do. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18³⁰ Uhr,

Mi. + Sa. 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, Fr.. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

„Respekt, Albert“

Eindrücke von Albert Feierabend in Uganda

Seit September 2012 ist der Abiturient Albert Feierabend aus Karlshof mit dem Freiwilligendienst „weltwärts“ in Uganda. Zusammen mit anderen Freiwilligen unterstützt er unter anderem die Arbeit an der Hilgard Primary School in Entebbe. Die Kirchengemeinde Schönwalde unterstützt Alberts Einsatz als Mitglied des persönlichen Spenderkreises zur Finanzierung des monatlichen Taschengeldes. Im Internet berichtet Albert regelmäßig über seine Eindrücke in dem ostafrikanischen Land. Immer wieder schmunzelt er über die andere Lebensart in Uganda und der Leser bemerkt, wie sich langsam die Sichtweise des Deutschen ändert. Im Gespräch vor der Abreise sprach er von einer „Auszeit, um zu wissen wie gestalte ich mein Leben später.“ Die Interneteinträge machen deutlich, dass der junge Mann aus Karlshof bereits eine ganze Menge „Gestaltungsbeispiele“ für sich verbucht hat. „Ich gehe dorthin wo alles ganz anders ist.“, war sich Albert zuhause noch sicher. Zwei Monate nach seiner Ankunft denkt er bereits anders. Viele Leute hätten gesagt: „Respekt, Albert. Respekt für deinen Mut nach Uganda zu gehen, Respekt für deine Hilfsbereitschaft.“ Albert fragte sich jedoch, ob der Respekt berechtigt ist. Mut brauche er nicht, da er Uganda und Entebbe angesichts des dort herrschenden



Albert im September mit den Gastgeschwistern Ethan (4), Antonia (5) und Daniela (3 Monate).

Miteinanders gar nicht als gefährlich empfinde. Und die Hilfsbereitschaft werde eher ihm entgegengebracht, wenn er bedenke, dass sich die Lehrer an der Schule darum bemühten ihm, dem Freiwilligen, pädagogische Hilfen zu geben. Viele Kleinigkeiten, wie auch das Weihnachtsfest, unterscheiden sich grundlegend. Auch ist der Weiße in Uganda oft noch eine „Sehenswürdigkeit“, aber bei genauer Betrachtung stellt Albert fest, über 6.000 km von zu Hause entfernt, haben die Menschen ähnliche Wünsche und Sehnsüchte, und genauso ihre alltäglichen Sorgen. Mehr können Sie in Alberts Blog, seinem Internettagebuch, nachlesen:

<http://albertinuganda.blogspot.de>

Marc Dobkowitz

INFO

Treffpunkt für Menschen mit Demenzerkrankungen

Im Sommer soll in unserem Gemeindehaus in einem wöchentlichen Rhythmus ein Treffpunkt für Menschen mit Demenzerkrankungen geschaffen werden.

Uta Karin Kohlmorgen und **Udo Delker**, beide mit qualifizierter Ausbildung in diesem Bereich, haben bereits Erfahrungen gesammelt und nun für Schönwalde die Initiative ergriffen. Durch die



Betreuung der Lieben während der Treffen, sollen die Angehörigen die Möglichkeit bekommen, sich eine Auszeit vom Betreuungsalltag zu nehmen und Freiräume für persönliche Bedürfnisse zu erhalten. Wer mehr über das bevorstehende Angebot erfahren möchte, kann über das Kirchenbüro Kontakt zu Uta Karin Kohlmorgen und Udo Delker aufnehmen.

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!

KNOP
Bau & Energie
Beratungszentrum

Photovoltaik
Solarthermie
Blockheizkraftwerke

KNOP
Ambiente- &
Technikzentrum

Küchen
Fliesen

Bäder
Elektro

KNOP GmbH Sierksdorfer Str. 24 23730 Neustadt i.H. Tel. 04561 3979-0 Fax. 3979-24 www.KNOP-Neustadt.de info@knop-neustadt.de

Engel statt Könige

Das Krippenspiel zu Weihnachten

Weihnachten ohne Krippenspiel? Ein Gedanke auf den in Schönwalde wohl niemand kommen würde. Weder die Eltern, Großeltern und Geschwister, die bereits eine Stunde vor Beginn des Gottesdienstes die besten Plätze in den Kirchenbänken sichern, noch die Kinder, die in ihrer großen Rolle auf der Bühne vor dem Altar stehen. Wer einmal rechtzeitig in der Kirche war, konnte beobachten, wie groß die Anspannung der Kinder ist. Die Aufregung steht ihnen förmlich ins Gesicht geschrieben. Wild toben sie durch den Gang und schütteln letzte Nervosität ab. Aber auch die vielen Mütter und Väter und anderen fleißigen Helfer dürften nicht weniger aufgeregt sein. Alle stecken ihr Herzblut in die

Aufführung der Weihnachtsgeschichte um die Geburt Jesu Christi, die wir vermutlich alle auswendig erzählen können. Ganze Engelscharen werden mit goldenen Gewändern ausgestattet und selbst das Lagerfeuer lodert, ganz ohne gefährliche Flammen. Wie auch auf den großen Bühnen dieser Welt gibt es zur Freude aller immer wieder auch neue Inszenierungen des bekannten Stoffes. Die Heiligen drei Könige gab es 2012 nicht zu sehen. Dafür erfuhren wir von drei Engeln, die hoch oben auf der Kanzel-Wolke schwebten, wie sie die Dinge sahen, die sich unter ihnen abspielten. Vielfach wirklich amüsante Statements, die die Zuschauer zu hören bekamen. Einen herzlichen Dank an alle, die auf so vielfältige Art und Weise zum Gelingen dieser Krippenspiel-Inszenierung beigetragen haben.

Marc Dobkowitz



Foto: Marc Dobkowitz

Wer hat die Kokosnuss geklaut?

Wölflinge auf Weihnachtsfahrt

Wer hat die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss geklaut, so klang es immer wieder voller Begeisterung auf der ersten Weihnachtsfahrt der Pfadfinder. Insgesamt 24 Wölflinge und Pfadfinder, die auch sonst viel gesungen und gespielt haben, waren dabei. Ihr Ziel war eine ehemalige DDR-Grenzbaracke in Groß Thurow bei Ratzeburg. Kein besonders romantischer Ort, aber dennoch war es für die meisten der acht- bis zehnjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein echtes Abenteuer. Mit Feuereifer feilten und schmirgelten die Wölflinge beispielsweise an ihrer „Konnuss“, einem zünftigen Trinkgefäß der Pfadfinder – passend zur Leitidee des Dschungelbuchs, an dem sich ja die Wölflingsarbeit orientiert.

In einem Geländespiel sollte dann Mogli



Foto: Arnd Heling

von den Bandar-Log, der Affenbande, befreit werden; doch es bedurfte schon einer sehr regen Fantasie, um sich bei Kälte und Schnee einen Dschungel vorzustellen. Da kam kein rechter Kampfeswille auf. Dennoch: Es war eine tolle Erfahrung, erstmals auf „Stammesfahrt“ zu sein. Eine wichtige Erfahrung und Bewährungsprobe für den jungen Stamm Swentana war es allemal, wobei wir viel über den Umgang miteinander gelernt haben und ganz sicher auch ein gutes Stück weiter zusammengewachsen sind. Es hat Spaß gemacht.

Arnd Heling

LENSAHER-HOF-SCHLACHTEREI
CHRISTIAN
SUHR
 23738 LENSÄNERHOF
 Hofweg 25 · ☎ 043 63/1573

Holsteiner Katenschinken · Partyservice

- **Schöne Bäder**
- **mod. Heizsysteme**
- **Solartechnik**
- **Notdienst**

*Bungsberger
Heizungs
Service*



Holmer Hahn
Installateur- und
Heizungsbau-Meister

☎ 0 45 28
99 11

Mitgliedsbetrieb der
Innung Ostholstein

Am Steinberg 6a · 23744 Schönwalde a.B. · www.shk-bungsberg.de

Partnerschaft mit Kommunen

Zur finanziellen Zukunft des Friedhofes

Über ein Jahrzehnt erwirtschaftete unser Friedhof regelmäßig ein Defizit. Zu Beginn des Jahres können wir nun Positives vermelden. Die Umstrukturierungen haben im zurückliegenden Geschäftsjahr die erhoffte Wirkung gezeigt. Nach Vorlage des Jahresabschlusses dürfte eine „schwarze Null“ geschrieben werden; die Einnahmen decken die Ausgaben. Ein Ergebnis, das nicht nur auf ein klares Kostenbewusstsein zurückzuführen ist. Entscheidend waren die Ergebnisse der Verhandlungen mit den Bürgermeistern der Gemeinden Schönwalde a.B. und Kasseedorf sowie deren Verwaltung. Wir haben als Kirchengemeinde nie einen Zweifel daran aufkommen lassen, zu unserer Verantwortung für einen kostendeckenden Betrieb auf dem Friedhof zu

stehen. In der Gesellschaft hat sich eine Wandlung im Umgang mit Tod und Trauer vollzogen. Diese Veränderungen in der Bestattungskultur sind betriebswirtschaftlich nicht aufzufangen. Zu diesem Ergebnis mussten alle Beteiligten nach den vertrauensvoll und offen geführten Gesprächen kommen. Für zunächst fünf Jahre werden die beiden Kommunen gemeinsam 5.000 Euro jährlich dem Friedhofshaushalt zuführen. Das versetzt uns als Träger in die Lage, auch Rücklagen für „magere Jahre“ bilden zu können, um bei weiterer positiver Entwicklung zukünftig auch wieder ohne Hilfen auskommen zu können. Die Gespräche mit dem Kirchenkreis zur Tilgung des bestehenden Defizits entwickeln sich ebenfalls positiv.

Nun werden wir uns wieder der behutsamen gestalterischen Entwicklung zuwenden können und den Friedhof in eine positive Zukunft führen.

Marc Dobkowitz



Boller Hansühn

**Erd- Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen und Bestattungsvorsorge**

Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an.

Tobias Boller · Rosenstraße 5 · 23758 Hansühn · Tel **0 43 82 – 2 03**
(Tag und Nacht erreichbar) · Fax 0 43 82 – 92 06 27 · www.boller-hansuehn.de



Ansprechpartner, Gruppen und Kreise

Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen

Pastor Dr. Arnd Heling | Pastorat, Jahnweg 2
Tel 9255 | in dringenden Fällen 0171 6858437
arnd.heling@gmx.de

Kirchenbüro, Friedhofswesen

Christine Hamer
Mo-Mi und Fr 8.30-12 Uhr, Do 8.00-12.30 Uhr
Tel 9250 | Fax 9259
info@kirche-schoenwalde.de

Friedhof und Küsterdienst

Wilhelm Knoop, Tel 224 (Privatanschluss)
oder über das Kirchenbüro

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Dieter Achtenberg
Tel 1066 | dieter@achtenberg.de
Stellv. Vorsitzender: Pastor Dr. Arnd Heling
Tel 9255 | arnd.heling@gmx.de

Kindergarten

Leiterin Anne Piechatzek | Mo bis Fr: 12-13:30 Uhr,
Do während des gesamten Vormittags | Tel 798
kindergarten@kirche-schoenwalde.de

Mini-Club

Mutter-Kind-Club für Kinder von 1/2 bis 1 1/2 J.
Mo 9.30-11.00 Uhr Davina Schau, Tel 910929 und
Sonja Baumgarten, Tel. 9135950

Wölflinge

für Kinder von 7-10 Jahren,
wöchentlich jeweils Fr. 15.30 Uhr
Pastor Dr. Heling Tel. 9255

Pfadfinder (13-16) und Rover (ab 17)

Treffen wöchentlich. Interessierte Jugendliche
sind immer willkommen.
Kontakt über Pastor Dr. Heling Tel 9255

Abenteuerland für Kinder der 1. bis 4. Klassen

Termine: im Internet
Daniela Reimer, Tel 0172 1629177

Kinderflötenkreis

Do 15.00-15.45 Uhr für Anfänger
Do 16.30-17.15 Uhr für Fortgeschrittene

Kinderchor

Do 15.45-16.30 Uhr
Lydia Bock, Tel 911876

Flötenkreis der Frauen

Mo 18.15 Uhr | Gemeindehaus
Leiterin Marianne Loochs, Tel 9239

Gospelchor Sangena

Do 20 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Posaunenchor

Proben Mi 19 Uhr | Gemeindehaus
Leitung: Malte Kebschull, Tel 04561-148917
Ansprechpartner: Friedrich Wilhelm, Tel 04528-637

Frauenkreis

14-täglich | Mi 15 Uhr | Gemeindehaus
Termine: 20.03./10.04./24.04./08.05. | Ausflug: 22.05.
Ilse Krüger, Tel 657 | Marianne Loochs, Tel 9239

Seniorenkreis

monatlich Mi 14.30 | Gemeindehaus
Termine: 17.04./15.05.
Edith Thor, Tel 239

Bibelgesprächskreis

vierzehntätig Di 19 Uhr | Gemeindehaus
Nächstes Treffen: 26.03.
Pastor Dr. Arnd Heling, Tel 9255

Bankverbindung:

Konto 150006823 - BLZ 213 900 08
VR Bank Ostholstein Nord – Plön e G

Soviel Du brauchst

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2013 in Hamburg

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist eine riesige Plattform für ein intensives Nachfragen, ein offenes Forum für kritische Debatten zu den brennenden Themen unserer Zeit. Und er ist ein fröhliches Festival für jede und jeden, das in diesem Jahr vom 1. bis 5. Mai in Hamburg, quasi vor unserer Haustür, stattfindet.

Schon seit sechs Jahrzehnten treffen Basis und Establishment aus Kirche und Gesellschaft dort zusammen. Ge-

naun darin liegt der Reiz, der von Kirchentagen ausgeht. Unbekannte Liedermacher und Amateurkabarets wirken genauso mit wie hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Kirche. Am selben Tag können Kirchentagsbesucher erst eine Techno-Messe besuchen und anschließend zu einer Meditationsveranstaltung gehen, einem Klassikkonzert lauschen und dann bei einem Rockkonzert feiern, eine Podiumsrunde mit Spitzenpolitikern verfolgen und dann auf einer der Grünflächen in der Sonne die Seele baumeln lassen. Ein Drittel der Besucherinnen und Besucher sind jünger als 30

Jahre, viele darunter Schüler, Schülerinnen und Studierende.

Kirchentag ist eine Laienbewegung. Sie wächst „von unten“ und wird nicht „von oben“ verordnet. Zehntausende der Teilnehmenden sind zugleich Mitwirkende. Dadurch wird jeder Kirchentag zu einem Festival aller. Nationalität und Religionszugehörigkeit spielen dabei keine Rolle – auch wenn das Großereignis Kirchentag den Namen „Evangelisch“ trägt.



1949 gründete Reinold von Thadden-Trieglaff den Deutschen Evangelischen Kirchentag zusammen mit Freunden in Hannover – als eine Bewegung evangelischer Laien, denen die Unab-

hängigkeit von der Amtskirche genauso wichtig war wie ein christlicher Glaube, der Frömmigkeit mit der Verantwortung für Gesellschaft und Welt vereint. Im geteilten Deutschland gab es bis 1961 eine gemeinsame Kirchenarbeit. Nach dem Bau der Berliner Mauer mussten sich die Wege trennen. Zwei Jahre nach 1989 haben sich die Kirchentagsbewegungen in Ost und West wieder vereinigt.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit, den 34. Kirchentag als „Tagestourist“ in der Metropole Hamburg zu erleben.

<http://www.kirchentag.de>

Seniorenfahrt

Dienstag 18. Juni 2013

Zur diesjährigen Seniorenfahrt **über den Großen Plöner See** und Besichtigung der **Vicelin-Kirche St. Petri zu Bosau** heißen wir alle Senioren (ab 65 Jahren), die Mitglied unserer Kirchengemeinde oder des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverein Schönwalde sind, herzlich willkommen.

Abfahrt des Busses am Dienstag, den 18. Juni:
Kasseedorf 12.00 h | Mönchneversdorf 12.05 h
Langenhagen/Ehrenmal 12.10 h | Schönwalde/ZOB 12.20 h
Etwa gegen 18.30 Uhr sind wir wieder zu Hause.

Der Kostenbeitrag in Höhe von 15 Euro wird im Bus erhoben.
Wenn Sie mitfahren möchten, schicken Sie bitte den unteren Abschnitt ausgefüllt und unterschrieben an das Pastorat in Schönwalde.
Anmeldungen nimmt auch die Gemeindesekretärin unter Tel 9250 entgegen. In Vorfreude auf einen schönen Nachmittag grüßt Sie herzlich – auch im Namen des DRK Schönwalde

Ihr Pastor Arnd Heling



ANMELDUNG

An das Pastorat Schönwalde, Jahnweg 2, 23744 Schönwalde

Ich nehme an der Seniorenfahrt nach Rehna am 6. Juni 2012 teil.

Haltestelle _____ Personenzahl _____

Name _____

Telefon _____

Unterschrift



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
SCHÖNVALDE a.B.

